



AKTIV *aktuell*

Informationen der Landesgruppe Baden-Württemberg

Unterroffiziere aus fünf Ländern am Start

Internationaler Wettkampf in Engstingen

Engstingen (kws) – Beim 1. Internationalen Wettkampf für Reserveunteroffiziere des Reserve-Unterroffiziercorps Reutlingen starteten 10 Mannschaften aus den USA, Dänemark, Frankreich, Österreich und der Bundesrepublik Deutschland. Die Veranstaltung fand in der Eberhard-Finckh-Kaserne in Engstingen statt.

Der Versuch des Reserve-Unterroffiziercorps Reutlingen im Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr, einen internationalen Wettkampf für Reserveunteroffiziere zu veranstalten, ist sehr gut gelungen. Internationale Atmosphäre herrschte in der Eberhard-Finckh-Kaserne, wo die

Veranstaltung zeichnete RUC-Vorsitzender Maier Oberst Adamowitsch, Oberstlt Dinkelaker und OStFw d. R. Josef Bartetzko, den Organisationsleiter im Kreis Neckar-Alb, mit einem schönen Teller aus.

Am Samstag begannen die eigentlichen Wettkämpfe in aller Frühe auf der Standortschießanlage. Nach einem Schießen mit dem Gewehr G3 und dem Maschinengewehr war ein Handgranatenzielwerfen an der Reihe. Schließlich mußten Entfernungen geschätzt und zum Schluß ein 2,5 km langer Kompaßmarsch.

Auf Platz 1 kam die Mannschaft der 3./RakArtBtl 250 aus Engstingen, gefolgt von der Unterroffiziergesellschaft Salzburg II, dem Unterroffiziercorps d.R. Hochrhein in Tiengen und der Unterroffiziergesellschaft Salzburg I. Auf den weiteren Plätzen folgten die Amerikaner, das Reserveunteroffiziercorps Koblenz und schließlich die Franzosen. Am Nachmittag zog der Aufbau eines Raketenwerfers »Sergeant« durch eine Batterie des RakArtBtl250 die besondere Aufmerksamkeit auf sich.

Generalmajor Reichenberger zum TKS

Bonn – Der Befehlshaber im Wehrbereich V, GenMaj Reichenberger, wird am 1. Oktober 1975 Nachfolger des in den Ruhestand tretenden Befehlshabers Territorialkommando Süd in Heidelberg, GenMaj von Kalckreuth. Reichenbergers Nachfolger in Stuttgart wird BrigGen Walitschek, derzeit General im Heeresamt (Köln). Zum gleichen Zeitpunkt tritt auch der Chef des Stabes beim TKS, BrigGen Ptak, in den Ruhestand. Dessen Nachfolger wird Oberst i.G. Grünwald, gegenwärtig noch Chef des Stabes beim WBK IV.

Teilnehmer eintrafen. Drei angemeldete Mannschaften aus der Schweiz mußten kurzfristig wegen einer Übung absagen. Auf dem Sportplatz vor der Kaserne eröffnete RUC-Vorsitzender Fw d.R. Gerhard Maier aus Reutlingen die Veranstaltung mit einer Flaggenparade. Dazu wurden die Flaggen der vertretenen Staaten aufgezogen und die Nationalhymnen gespielt. Begrüßungsworte sprachen der Schirmherr, der Kommandeur im Verteidigungsbezirk 54 (Tübingen), Oberst Adamowitsch; außerdem sprach der stellvertretende Kommandeur des Raketenartilleriebataillons 250, Oberstlt Dinkelaker, sowie für AESOR Vizeleutnant und Offizierstellvertreter Kaltenegger (Österreich). Für die aktive Unterstützung der



DER GROSSE DURST: Die Bern-Marschierer auf dem Rastplatz Tägertschi (20 km südöstlich von Bern) beim Empfang der Marschverpflegung. Felsenquell statt Kaiserstühler Wein – das tut gut! (Bericht auf der übernächsten Seite). Foto: Kussatz

Orientierungslauf in »VS«

Alte Landkarte mit großen Tücken

Villingen-Schwenningen (Ba) – Die RK der Gesamtstadt führte wieder einmal einen gut besuchten Orientierungslauf durch. Aus Frankreich kam eine starke Konkurrenz: dreizehn französische Militärmannschaften nahmen am Wettkampf teil.

Für die Reservisten aus Villingen-Schwenningen (Autokennzeichen »VS«) bedeutete dies von Anfang an, daß die Anforderungen noch weitaus größer als im vergangenen Jahr sein würden. Bei strahlendem Sonnenschein

gingen die Teilnehmer auf die Strecke. Gelaufen werden mußte nach einer Karte aus dem Jahre 1954, was besondere Anforderungen an die Teilnehmer stellte, weil die Karte die neuesten Verhältnisse natürlich nicht enthielt und die »Stationen« gesucht werden mußten.

Die 1. Mannschaft der VS-Reservisten mit OLT d.R. Bames und Kamerad Erchinger erfuhr im Ziel, daß sie mit im Vordergrund plazierte sein würde, was sich bei der Siegerehrung bestätigte.



MIT GROSSER AUFMERKSAMKEIT hatten sich die Reserveunteroffiziere in Engstingen am Wettkampf beteiligt. Das Bild zeigt sie während einer Lehrvorführung. Foto:Steim



DER VORSITZENDE der Kreisgruppe Ostwürttemberg, HptFw d.R. Kucher (Mitte), überreicht den Reservistenkameradschaftsstander an den Kommandeur des VKK 512, Oberstlt Hulha (links), und an den Verbindungsoffizier zu den US-Streitkräften, Cpt Franzoni (rechts).

Reservisten noch aktiver

Wehrpolitisches Seminar in Ost-Württemberg

Schwäbisch Gmünd (mmk) — Zu einem wehrpolitischen Seminar hatte der Vorsitzende der Kreisgruppe Ostwürttemberg, HptFw d.R. Kucher, eingeladen. Ein großer Kreis von Referenten und Gästen machte die Veranstaltung für die Teilnehmer besonders attraktiv. Der neue Verbindungsoffizier zu den US-Streitkräften in Schwäbisch Gmünd, Cpt Franzoni, stellte sich bei dieser Gelegenheit als Nachfolger des im Frühjahr aus dem aktiven Dienst ausgeschiedenen Major McClintok vor. In einer kurzen Rede betonte er die Notwendigkeit gut ausgebildeter Reservisten.

Bezirksgruppenvorsitzender OFw d.R. Frank sprach über die Gliederung, Ziele und Aufgaben des Reservistenverbandes. Dieser Vortrag war von einer selten zu vernehmenden Transparenz. In der anschließenden Diskussion war man sich einig, daß sich der Verband endlich an die eigene Nase fassen mußte; ohne enge Kooperation mit der aktiven Truppe sei er zum Scheitern verurteilt.

Hptm d.R. Hübner rührte mit seinem Referat über die militärische Weiterbildung an den Ehrgeiz der Kameraden. Die zahlreichen, fast perfekt geplanten Veranstaltungen, so meinte er, sollten durch eine rege Teilnahme besser ausgenutzt werden. Sein Dank galt dem HFwRes, HptBtsm Gurski, der sich durch persönlichen Einsatz um die Belange der militärischen Weiterbildung besonders verdient gemacht hat. In einer Nachwahl wurde Hptm d.R. Hübner zum Kreispressereferenten bestellt. Mit großem Interesse lauschten die Zuhörer dem zeitnahen Referat von Oberstlt d.R. Dr. Wandel über »Revolution und innere Sicherheit«. Es war ein lehrreicher und faszinierender Vortrag, der viel Beifall fand. Seine volle Unterstützung sagte der Kommandeur des VKK 512, Oberstlt Hulha, dem Reservistenverband zu. In seinem Bereich, so ver-

sprach er, sollte es den Reservisten bei ihren Veranstaltungen nicht an personeller oder materieller Hilfe seitens der Bundeswehr fehlen. Von den Seminarteilnehmern wurde diese Zusicherung mit Dankbarkeit aufgenommen. Man wisse, so betonte einer der Seminaristen, die Hilfe der aktiven Truppe sei nach den Verbandsstatuten nicht in jedem Fall selbstverständlich, aber für eine erfolgreiche Arbeit in den einzelnen Kameradschaften absolut notwendig.

Für diese kooperative Arbeit verpflichtete man auch den neuen Kreisorgleiter, OFw d.R. Ferrmann, der sich bei dieser Gelegenheit erstmals vorstellen konnte. Er ist, so betonte der Kreisvorsitzende Kucher, zusammen mit dem HFwRes die Brücke zwischen Verband und aktiver Truppe.

»Seehasen-Pokal« für Konstanz

Konstanz (A. Ku.) — Beim »Seehasen-Pokal« 1975 waren die Konstanzer Reservisten die Sieger. Fünf Mannschaften aus drei Nationen kämpften um die Plätze. Nach einem fairen und sportlichen Wettkampf errangen die Konstanzer Reservisten den 1. Platz mit 1432 Ringen vor den Soldaten aus der Schweiz (Krenzlingen) mit 1411 und 1378 Ringen. Die Mannschaft des 129.

Mehr als nur Routine

InspizRes Bw Wolf beim Landesvorstand

Stuttgart (j. l.) — Der neue InspizRes, Oberst Lutz Wolf, stattete dem Landesvorstand der Landesgruppe Baden-Württemberg seinen offiziellen Antrittsbesuch ab. Im Rahmen einer Routineinspektion des Landesvorstands erörterte Oberst Wolf mit den Mitgliedern des Landesvorstandes drei Stunden lang aktuelle Fragen aus der Reservistenarbeit.

Da Oberst Wolf zu Beginn seiner Tätigkeit als InspizRes eine Art »Bestandsaufnahme« machte, nutzte der Landesvorstand die Gelegenheit, nicht nur positive Entwicklungen darzulegen, sondern auch auf Schwierigkeiten hinzuweisen, die bei gutem Willen ausgeräumt werden können. An der lebhaften und freimütig geführten Diskussion waren außer Oberst Wolf beteiligt: der Landesvorsitzende Ulmer, seine

Stellvertreter Ziegler und Bronner, Landesschriftführer und -pressereferent Dr. Leclerque, der Stuttgarter Bezirksvorsitzende Frank, Bereichsgeschäftsführer Stage und Bereichsorgleiter Scholz. Bereits vor seinem Besuch in Stuttgart hatte Oberst Wolf erste Kontakte zu den Reservisten in Baden-Württemberg geknüpft, und zwar beim Tag der Reservisten in Freiburg und bei einem Besuch in Tübingen.

»Angriff über Gewässer«

Reservisten übten am Altrhein bei Speyer

Heidelberg (cra) — Die Kreisgruppen Unterer Neckar West und Ost führten eine Pionierausbildung als freiwillige Wochenendübung zur militärischen Weiterbildung durch. Insgesamt neunzig Reservisten aus den Räumen Heidelberg, Mannheim, Mosbach und Wiesloch kamen unter dem Kommando von Hptm d.R. Detlef Mauder (Mannheim) zusammen, um in Otterstadt-Reffental auf dem Wasserübungsplatz des 12. Pionierbataillons (Speyer) Landeübungen mit Schlauchbooten über den Altrhein zu trainieren. Großzügige Hilfestellung leistete dabei mit Lehrpersonal aus der 5. Pionierkompanie und diversem Gerät der Kommandeur des 12. Pionierbataillons, Oberstlt August Holzki.

Das Thema war für die freiwillig übenden Reservisten: »Der Angriff über Gewässer«. Die simulierte Situation: »... Feind überschritt bei Nacht von Osten kommend den Rhein ... bildet einen Brückenkopf auf der Halbinsel Angelwald, um seinen Angriff nach Westen auf das

Festland in Richtung Schifferstadtfortzusetzen.« Der Auftrag an die Reservisten lautete danach: »...Landung im Morgengrauen mit Schlauchbooten und Sturmbooten (mit Motor) westlich des Angelwaldes und sofortiger Angriff des gegnerischen Brückenkopfes ... nach vorangegangener Artillerie- und Mörservorbereitung.« Nach Abschluß dieser Übung mit Manöverkritik bestätigte der Übungsleiter, Hptm d.R. Mauder, daß die Reservisten mit Begeisterung bei der Sache waren. Alle Beteiligten zeigten echte militärische Leistungen während der vielseitigen Pionier- und Landeübung.

Trotz nasser Füße und feuchtklammer Montur fand man sich später zusammen, um sich mit französischen Spahis des »Premier Regiment Speyer« fachsimpelnd in Nato-lingo am wärmenden Feuer zu unterhalten. Nach der Verabschiedung der Reservisten durch den stellvertretenden Kreisvorsitzenden, Oberstlt d.R. Horst Neumann, der den ersten Kreisvorsitzenden, Oberstlt d.R. Becker, vertrat dankten die Reservisten für die gute Unterbringung und reichliche Verpflegung sowie für die sehr gute Vorbereitung der Übung durch ihren Orgleiter, den HptFw a. D. und d.R. Schaufelberger (Mannheim).

Zuvor hatten die Reservisten schon den Pionier-Übungsplatzwart Hans Petersen ins »Herz geschlossen«, weil er ihnen mit Rat und Tat beim Aufbau und Abbau der Boote kameradschaftlich geholfen hatte.

VBK52: Mach mit beim Soldatensport-Wettkampf

Karlsruhe – Am 13. September 1975 findet in Neckarelz für den Bereich des VBK 52 der Soldatensportwettkampf zum Erwerb des Bundeswehr-Leistungsabzeichens statt. Anmeldungen nimmt die Bezirksgeschäftsstelle Karlsruhe, 75 Karlsruhe, Kriegsstr. 154, bis 14. August 1975 entgegen. Die OrgLeiter übernehmen für ihren Bereich die Durchführung der Marsch-, Schwimm- und Erste-Hilfe-Disziplinen. Die Abnahme der Leichtathletik-Disziplinen mit anschließender Siegerehrung und Übergabe der Medaillen und Urkunden findet in Neckarelz statt.

Der Vorsitzende der Bezirksgruppe Karlsruhe, Hptm d.R. Volker Kirst, ruft alle nordbadischen Reservisten zum Mitmachen auf: »Ich freue mich schon jetzt, wenn ich am 13. September eine möglichst große Anzahl meiner Kameraden begrüßen kann, um möglichst allen zum Sieg gratulieren zu können. Aber denkt daran: Auch wenn man nicht gleich beim ersten Mal gewinnt – dabei gewesen zu sein ist wichtig! Toi, toi, toi – auch beim Training!«

Aktive Reservisten in der Öffentlichkeitsarbeit

Neustadt (Die) – Auf die Mitarbeit der Reservisten konnte auch bei den Heeres-Ski-Meisterschaften nicht verzichtet werden. Die 10. Panzerdivision gab für die Wettkampftage eine aktuelle Zeitung heraus. Chefredakteur war Olt d. R. Werner Schwarzwälder (RK Konstanz). Für den Anzeigenteil waren OFw d.R. Dietsche und HptFw d.R. Fritsch (RK Hochschwarzwald) verantwortlich.



BEIM BERNER MARSCH: Die Marschgruppe der südbadischen Reservisten beim 16. Schweizerischen Zwei-Tage-Marsch in Bern auf der Strecke nach Zuswil (15 km nördlich von Bern). Foto: Kussatz

Erfolg beim Zwei-Tage-Marsch

Viel Beifall in Bern für Reservisten aus Baden-Württemberg

Bern (Ku., wa, cra) – Fester Programmpunkt der Marschgruppe Südbaden ist seit Jahren der internationale Schweizerische Zwei-Tage-Marsch in Bern. Die seit 1970 aufgebaute Marschgruppe des Reservistenverbandes war auch am 24. und 25. Mai gemeinsam mit anderen Reservisten aus Baden-Württemberg wieder Gast bei der Schweizer Armee. Das Patronat hatte wie immer der Schweizerische Unteroffiziersverband übernommen.

Zehntausend Zuschauer im Berner Eisstadion Allmend spendeten Beifall, als unter den Klängen des Armeespiels Marschgruppen aus 13 Nationen in die Arena einzogen zur feierlichen Eröffnung durch den Chef FHD Andree Weitzel.

Die Marschgruppe der südbadischen Reservisten wurde geleitet von Hptm d.R. Duderstadt. Siebzehn Reservisten aus Freiburg und Umgebung nahmen

den Kampf mit den Schuhsohlen an beiden Tagen um 6 Uhr auf. Die Militärkategorie hatte 80 km zurückzulegen. Müde Knochen, Schweiß und Staub kennzeichnete die Marschierer. Die Teilnehmer kamen aus Belgien, Deutschland, Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Israel, Italien, Luxemburg, Holland, Norwegen, Österreich, USA und der Schweiz. Hunderttausend Zuschauer an beiden Tagen umsäumten die Strecke, die durch Wälder und hügeliges Gelände in die malerische Umgebung Berns führte.

Die internationale Atmosphäre, die freundliche Aufnahme bei den Schweizer Kameraden, sportliche Leistung, Einmarsch, Alpenausflug, Bern-Bummel, Bierzelt und Blasen-Scheiden – jedem wurde etwas geboten! Das disziplinierte Auftreten der deutschen Reservisten und die tadellose Haltung besonders beim Vorbemarsch am Allmend-Stadion wurde mit viel Beifall bedacht.

Auch die RK Heilbronn nahm mit den Angehörigen ihrer US-Kontaktgruppe, dem 101. Ord-Btl, am Zwei-Tage-Marsch in Bern mit 24 Mann in Uniform teil. Die

Heilbronner Gruppe nahm den Marsch in zwei Abteilungen auf, die jüngeren Kameraden vorweg, denen die etwas älteren in einem Abstand folgten. Die 1. Abteilung hat für die 80 km etwa 15 Stunden benötigt, während die 2. Abteilung für die gleiche Strecke etwa 15 Stunden gebraucht hat. Die gestellten Aufgaben wurden von allen in einer guten Haltung gemeistert. Mit dieser Leistung konnten sich die Heilbronner im großen Feld der Teilnehmer, etwa 15 000 durchaus sehen lassen. Zum dritten Mal seit 1973 nahmen auch Heidelberger Reservisten mit Erfolg am Berner Marsch teil. Die Heidelberger Reservistenmannschaft, bestehend aus sieben Soldaten unter Führung von Hptm d.R. Bernd Illig, konnte ohne Ausfälle den anstrengenden Fußmarsch in guten Kontrollzeiten durchlaufen. Schon ab Februar hatten die Heidelberger Reservisten unter der Leitung ihres Kameradschaftsvorsitzenden, Fw d.R. Bruno Höfner, in aller Stille und freiwillig ausgedehnte Vorbereitungs-märsche von insgesamt 300 Kilometern absolviert. Die Heidelberger Teilnehmer, die einen guten militärischen Eindruck in der Schweiz hinterließen, sind: Hptm d.R. Bernd Illig, Lt d.R. Harald Schneider, die StUffz d.R. Josef Girsch, Adolf Maier und Otto Odemer, Uffz d.R. Wolfgang Skalecki und Jg Horst Röhlich, alle aus Heidelberg.



INFORMATION: Empfang der Pressevertreter aus 13 Nationen beim Berner Marsch in Münchenbuchsee (bei Strecken-km 32). Major Marti (Presse-Offizier der Schweizer Armee) erklärt den Verlauf der Marschstrecke am ersten Tag. Foto: Kussatz



BETON KEIN HINDERNIS: Sorgen mit einer aus Beton gebauten Bühne, die nun beseitigt werden sollte, hatte in Karlsruhe der evangelische Kindergarten in der Erbprinzenstraße 5. Als hilfreiche Truppe sprangen kurz entschlossen Karlsruher Bundeswehrreservisten, unterstützt durch Pioniere des 12. Pionierbataillons aus Speyer in die Bresche: Mit Preßluftschlämmern, Spitzhacke, Spaten und Karre beseitigten sie in ihrer Freizeit das leidige Hindernis. Die von OFw d.R. Malchow geleitete Reservistengruppe hatte sich in Karlsruhe bereits verschiedentlich als »Retter in der Not« gezeigt.

Foto: Schlesiger

Viel Schweiß ist geflossen

Internationale Vorbereitungen für Böblingen

Bad Mergentheim (N) — Viel Schweiß und überschüssige Pfunde verloren die Bundeswehrreservisten in Bad Mergentheim. Die Nachschubkompanie 360 hatte für die einzelnen Ortskameradschaften der Kreisgruppe Franken die Ausscheidungswettkämpfe vorbereitet. Unter

der Leitung von Oberst d.R. Dr. Nann aus Öhringen gingen zwölf deutsche und drei amerikanische Mannschaften an den Start. Den Sieg dieser Ausscheidungswettkämpfe errang die Kameradschaft Crailsheim. Auf den Plätzen folgten Oberstetten I, Heilbronn I und Adolzhausen.

Die Franzosen halfen

Wasser-Pionierausbildung in Breisach

Breisach (Fe) — Die südbadischen Reservisten kamen zum zweiten Mal nach Breisach, um an der großen Wasser-Pionierausbildung teilzunehmen, die vom 32. Pionier-Regiment ausgerichtet wurde. Die französischen Pioniere stellten das gesamte Pioniergerät für diese Übung freundlicherweise zur Verfügung. Die Übung gab allen Reservisten einen guten Einblick in die technische Ausstattung dieses französischen Regiments und die Möglichkeit, mit dem Gerät zu üben. Besonders hervorzuheben ist die vorzügliche Betreuung durch die französische Armee. In der Messe traf man sich zum gemeinsamen Mittagessen. Beim anschließenden Empfang bei der 16. Kompanie (OLt Mieze) lernten sich französische Soldaten und Reservisten näher kennen. Beide Seiten wünschen, daß die Übung auch in Zukunft durchgeführt wird.

50 Reservisten waren an der Wasser-Pi-Ausbildung beteiligt. Die Leitung hatte Hptm d.R. Fey aus Freiburg.

»Unser Heer« in Baden-Württemberg

Stuttgart — Vom 06.06. bis 21.09.1975 wird die Ausstellung »Unser Heer« in zwölf Städten Baden-Württembergs gezeigt. Die Ausstellung soll den Bürgern im Lande Gelegenheit geben, moderne Bewaffnung und Ausrüstung des deutschen Heeres zu besichtigen und sich über den täglichen Dienst der Soldaten zu informieren.

Giengen/Brenz
Geislingen a. d. Steige
Ehingen/Alb-Donau-Kreis
Saulgau
Wiesloch
Bretten
Öhringen/Hohenlohekreis
Schorndorf/Reims-Murr-Kreis
Horb b. Freudenstadt
Lahr/Ortenaukreis
Säckingen b. Waldshut
Rottweil

06.06. bis 09.06.1975
12.06. bis 15.06.1975
26.06. bis 29.06.1975
01.07. bis 03.07.1975
14.08. bis 17.08.1975
19.08. bis 21.08.1975
23.08. bis 26.08.1975
28.08. bis 31.08.1975
02.09. bis 04.09.1975
06.09. bis 09.09.1975
12.09. bis 21.09.1975
18.09. bis 21.09.1975

Gezeigt werden moderne Waffensysteme und Fahrzeuge aus der Ausstattung des Heeres. Hier eine Auswahl: Die Kampftruppen stellen den Kampfpanzer »Leopard«, den Raketen- und Kanonenjagdpanzer, den Schützenpanzer »Marder« und den neuen Spähwagen 2 vor. Die Artillerie zeigt ihren Mehrfachraketenwerfer, die 175 mm Kanone auf Selbstfahrlafette und die Panzerhaubitze 155 mm. Die Pioniere sind mit einer Panzerschnellbrücke, dem amphibischen Brücken- und Übersetzfahrzeug sowie einem Feldarbeitsgerät vertreten.

Winterlingen siegte

2. Militärpatrouille der Kreisgruppe Neckar-Alb

Engstingen (kws) — Auch die 2. Militärpatrouille der Reservistenkreisgruppe Neckar-Alb konnte die Mannschaft der RK Winterlingen (Zollernalbkreis) in Engstingen klar für sich entscheiden. Sie gewann mit 502 Punkten vor der Mannschaft der RK Steinlach/Wiesaz (488) und Engstingen (460).

Nur drei Reservistenkameradschaften der Kreisgruppe waren bei dieser Militärpatrouille nicht vertreten. Dafür startete jedoch je eine Gastmannschaft (außer Konkurrenz) der Kreisgruppen Donau-Iller und Bodensee-Oberschwaben. Neben den genannten Teilnehmern waren auch Mannschaften aus Tübingen, Münsingen, Ebingen, Hechingen und Balingen dabei.

Keisorganisationsleiter OstFw d.R. Josef Bartetzko hatte in bewährter Weise wieder die Organisation der Veranstaltung übernommen. Gegenüber dem Vorjahr war eine etwas andere Strecke gewählt worden. Auch die Aufgaben, die zu erfüllen waren, wurden abgewandelt.

So starteten die 10 Mannschaften in viertelstündigem Abstand in der Eberhard-Finckh-Kaserne in Engstingen. Erste Station war die Standortschießanlage, wo mit dem Gewehr G3 auf 250 Meter geschossen wurde. Sechs Figurentreffer waren zu erringen. Mit Karte und Kompaß, nach Marschzahlen, Koordinaten oder Planpause waren die einzelnen Stationen anzulaufen. Dabei wurde eine Strecke von 20 km zurückgelegt. Unterwegs waren verschiedene Aufgaben zu lösen.

So mußte ein »Unfall-Verletzter« richtig versorgt, an einem DKW 0,25 t ein Rad gewechselt werden. ABC-Abwehrausbildung stand sodann ebenso auf dem Programm wie das Ermitteln von taktischen Zeichen und ein Handgranatenziel- und -weitwurf.

Daß dabei auch die Schönheiten der Schwäbischen Alb nicht zu kurz kamen, war sicher nicht nur für die Gäste vom Bodensee und von der Donau von Interesse. Die Siegerehrung nahm Kreisvorsitzender Olt d. R. Peter Motzkus vor.

Reservisten diskutieren mit Gemeinderäten

Walldorf (j. m.) — Die RK Walldorf hat bei der Bevölkerung der Stadt Walldorf einen guten Namen. Diese Bewertung kommt nicht von ungefähr; denn seit Jahren bemühen sich die Walldorfer Reservisten innerhalb ihrer Öffentlichkeitsarbeit um gute Beziehungen zu den Bürgern und Vereinen. Aber auch in der Kommandozone der Astorstadt, im Rathaus, hat die RK Walldorf einen Stein im Brett. Der Altbürgermeister, Wilhelm Willinger, unterstützte die RK bei jeder Gelegenheit, und auch zu dem jetzigen Stadtoberhaupt, Dr. Jürgen Criegee, bestehen gute Kontakte.

Ein weiteres Mosaiksteinchen, das das Verständnis erweitern sollte, wurde jetzt von den Reservisten gelegt; mit den Gemeinderatskandidaten der verschiedenen Parteien wurde über die Probleme der Stadt Walldorf diskutiert. Wie ernst die Parteien diese Diskussion nahmen, zeigte die Tatsache, daß sie zu diesem Hearing ihre Topkandidaten sandten. Eine rege Diskussion mit ebenso regem Gedankenaustausch war das Ergebnis dieser Veranstaltung. Auch die inzwischen gewählten Stadträte zeigten sich von der Initiative der RK Walldorf angetan. Sie regten an, daß auch innerhalb der Amtszeit des Gemeinderats eine Diskussion stattfinden sollte. Dieser Anregung wird die RK Walldorf gerne nachkommen.